

Literatur reichlich vorhanden

BEZUG: GN-Artikel „Plattdeutsch: Lehrer bilden sich weiter“ vom 17. Februar

Es ist erfreulich, dass kürzlich 16 angehende Lehrerinnen und Lehrer eine Zusatzqualifikation für die plattdeutsche Sprache erworben haben, wie der genannte Artikel mitteilt, und dass sie mit Begeisterung bei der Sache waren. Ich frage mich in dem Zusammenhang aber, ob dabei wohl die reichhaltige plattdeutsche Literatur der Grafschaft in dem Maße genutzt wurde, wie sie es verdienen würde. So wie ich die Grafschafter Plattdeutsch-Szene kenne, ist dies wohl eher nicht der Fall. Zugegeben, man kann ja auch nicht alles auf einmal machen. Ich würde aber sehr empfehlen, dass das, was unsere plattdeutschen Dichter und Schriftsteller an Erzählungen, Gedichten, Rätseln, wei-

sen Redensarten etc. hinterlassen haben, beim Erlernen der plattdeutschen Sprache durch angehende Lehrer genutzt wird. Denn man kann eine Sprache nicht gut nur über die Grammatik und über Wörterbücher lernen. Das ist viel zu trocken. Man sollte sich möglichst bald auch einmal eine plattdeutsche Erzählung, ein plattdeutsches Gedicht oder ein plattdeutsches „Dööntien“ vornehmen.

Ich weise darauf hin, dass sämtliche plattdeutsche Literatur der Grafschaft in der Stadtbibliothek in Nordhorn (Heimatabteilung im ersten Stock) vorhanden ist. Aber auch im Buchhandel und beim Heimatverein (Büro in der Kreisverwaltung) ist vieles erhältlich. Ich weise hier speziell hin auf die Sammelbände „Grafschafter Heimatdichtung“ und „Ut de Pütte“.

Es wäre ja auch denkbar, dass die Volkshochschule einmal Kurse oder Seminare zu plattdeutschen Grafschafter Dichtern anbieten würde. Themen solcher Seminare könnten zum Beispiel lauten: „Weise plattdeutsche Sprüche“, „Erzählungen Carl van der Lindes“ oder „Gedichte von Lucie Rakers“.

Der „Groafschupper Plattproater Kring“ kann sicherlich behilflich sein, wenn es darum geht, Leiter beziehungsweise Leiterinnen für solche Literatur-Lesekreise zu finden. – Sie könnten und sollten meiner Ansicht nach auch bei den örtlichen Heimatvereinen eingerichtet werden.

Irgendjemand im Verein wird sich doch wohl befähigt fühlen, solch einen Kreis zu leiten.

**Dr. Johann-Georg Raben
Veldhausen**

Ich weise darauf hin, daß ich im Laufe der Jahre und Jahrzehnte viele Leserbriefe an die „Grafschafter Nachrichten“ geschrieben habe. (- zu den verschiedensten Themen). Sie müssten im Internet unter www.gn-online.de zu finden sein.